Jahresabschluss 2012 der RHI AG nach UGB

Bilanz der RHI AG 2012

AKTIVA

in €	31.12.2012	31.12.2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	**5.405.382,96**	**5.508.735,96**
Sachanlagen		
Technische Anlagen und Maschinen	6.674.096,00	7.786.425,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.343.877,00	1.937.710,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.828.132,22	1.603.534,07
	10.846.105,22	**11.327.669,07**
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	878.188.564,25	840.688.564,25
Wertpapiere und Wertrechte	4.575.691,20	4.436.784,64
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	12.018.004,98	12.907.607,37
	894.782.260,43	**858.032.956,26**
	911.033.748,61	**874.869.361,29**
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	5.934.632,35	1.291.404,38
Waren	35.471.499,24	36.082.565,50
Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.468.818,11	2.538.225,41
	42.874.949,70	**39.912.195,29**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.791.403,78	92.710.365,90
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	597.701.861,28	538.687.542,03
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.436,80	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	39.232.842,26	30.458.982,95
	727.741.544,12	**661.856.890,88**
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**129.571.848,75**	**75.462.113,88**
	900.188.342,57	**777.231.200,05**
Rechnungsabgrenzungsposten	**68.316,17**	**32.809,83**
	1.811.290.407,35	**1.652.133.371,17**

PASSIVA

in €	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital		
Grundkapital	289.376.212,84	289.376.212,84
Kapitalrücklagen		
Gebundene	39.142.056,75	39.142.056,75
Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag: € 447.234.360,41;		
Vorjahr: T€ 377.581	566.184.459,22	477.098.639,66
	894.702.728,81	**805.616.909,25**
Rückstellungen		
Rückstellungen für Abfertigungen	18.179.546,00	15.286.295,80
Rückstellungen für Pensionen	27.089.364,00	25.290.756,00
Steuerrückstellungen	10.245.916,97	3.527.363,88
Sonstige Rückstellungen	76.589.846,43	90.499.281,30
	132.104.673,40	**134.603.696,98**
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503.434.236,60	407.206.858,61
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.997.193,01	20.991.044,90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.651.002,10	18.555.293,98
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	241.115.744,63	251.687.796,31
Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: € 1.723.191,05;		
Vorjahr: T€ 2.721		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.085.850,86;		
Vorjahr: T€ 1.067	12.284.828,80	13.471.771,14
	784.483.005,14	**711.912.764,94**
	1.811.290.407,35	**1.652.133.371,17**
Haftungsverhältnisse	96.843.185,84	108.172.516,84

Gewinn- und Verlustrechnung der RHI AG 2012

in €	2012	2011
Umsatzerlöse	1.256.323.063,49	1.217.291.767,95
Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-110.171,66	134.080,66
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	29.233,42
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	6.726,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.332.400,71	6.061.318,31
Übrige	40.694.337,61	40.255.330,12
	47.033.464,32	46.316.648,43
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
Materialaufwand	-925.075.383,98	-914.716.026,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-51.190,76	-36.003,37
	-925.126.574,74	-914.752.029,37
Personalaufwand		
Gehälter	-56.397.847,05	-50.913.715,00
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-4.510.246,93	-866.438,15
Aufwendungen für Altersvorsorge	-4.777.705,36	-540.205,94
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-12.349.464,83	-11.530.909,29
Sonstige Sozialaufwendungen	-1.449.680,98	-1.254.779,55
	-79.484.945,15	-65.106.047,93
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.942.646,06	-4.026.143,51
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Steuern	-65.280,97	-57.060,32
Übrige	-206.181.163,32	-224.580.673,12
	-206.246.444,29	-224.637.733,44
Betriebsergebnis	**88.445.745,91**	**55.249.776,21**
Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: € 21.341.854,58; Vorjahr: T€ 47.566	21.341.854,58	47.566.337,85
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	158.299,84	70.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen: € 13.819.355,49; Vorjahr: T€ 15.235	14.104.590,27	15.568.053,45
Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	20.125.041,08	27.695,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon betreffend verbundene Unternehmen: € 1.838.545,37; Vorjahr: T€ 2.823	-16.706.598,82	-15.334.641,47
Finanzergebnis	**39.023.186,95**	**47.897.444,83**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**127.468.932,86**	**103.147.221,04**
Steuern vom Einkommen	-8.518.834,05	-3.629.705,57
Jahresüberschuss	**118.950.098,81**	**99.517.515,47**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	447.234.360,41	377.581.124,19
Bilanzgewinn	**566.184.459,22**	**477.098.639,66**

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Grundsätze

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 231 Abs. 2 UGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Mit folgenden Konzerngesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag:

>> „VEITSCH-RADEX" Vertriebsgesellschaft mbH, Wien	seit 1. Jänner 2003
>> Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien	seit 1. Jänner 2003
>> RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien	seit 1. Jänner 2005
>> Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben	seit 1. Jänner 2005
>> Refractory Intellectual Property GmbH, Wien	seit 1. Jänner 2005
>> Veitsch-Radex GmbH, Wien	seit 1. Jänner 2005

2. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die entsprechende Nutzungsdauer von 2 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen
Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern ergeben sich aus nachstehender Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Maschinelle Vorrichtungen und Maschinen	3 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 10

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungswerten bis zu je € 400,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Abgang dargestellt.

Finanzanlagen
Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen/Zuschreibungen werden nur im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bzw. Wertsteigerung (bis max. Anschaffungskosten) vorgenommen.

3. Umlaufvermögen

Vorräte
Die Vorräte werden zu Einstandskosten bzw. unter Beachtung einer verlustfreien Bewertung angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Bei der Bewertung werden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt. Die Bilanzierung der Fremdwährungsforderungen erfolgt mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten
Die auf Fremdwährung lautenden Guthaben bei Kreditinstituten von Ländern, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag bewertet.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung des Vorsichtsgrundsatzes in Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet.

Bezüglich der Bewertung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder verweisen wir auf die im Abschnitt B des Anhanges enthaltenen Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten.

5. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in Währungen von Staaten, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Kurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. Angaben zu wesentlichen Posten der Bilanz

Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung des Sachanlagevermögens verweisen wir auf die Anlage 1.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Zuschreibung in Höhe von EUR 20.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) auf Anteile der Veitsch-Radex GmbH & Co OG vorgenommen.

Weiters wurden im Geschäftsjahr Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von € 125.041,08 (Vorjahr: T€ 28) vorgenommen.

Die **Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen** im Zusammenhang mit bestehenden Pensionsverpflichtungen in Höhe von € 12.018.004,98 (Vorjahr: T€ 12.908) wurden – gemäß Stellungnahme des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision vom 17. 09.2008 – unter dem Aktivposten „Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen" ausgewiesen. Sonstige Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von € 441.037,62 (Vorjahr: T€ 427) wurden unter dem Aktivposten „Wertpapiere und Wertrechte" ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in €	Stand 31.12.2012	Restlaufzeit über 1 Jahr	wechselmäßig verbrieft
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.791.403,78	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	597.701.861,28	369.655.261,44	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.436,80	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	39.232.842,26	2.655.938,76	0,00
	727.741.544,12	**372.311.200,20**	**0,00**

in €	Stand 31.12.2011	Restlaufzeit über 1 Jahr	wechselmäßig verbrieft
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.710.365,90	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	538.687.542,03	269.710.313,39	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	30.458.982,95	10.188.005,25	0,00
	661.856.890,88	**279.898.318,64**	**0,00**

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 102.292.443,26 (Vorjahr: T€ 92.070).

Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Erträge
In den Posten der sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von € 1.788.400,00 (Vorjahr: T€ 1.836) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen erfolgte wie im Vorjahr versicherungsmathematisch unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode, gemäß den Vorschriften des IAS 19.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Zinssatz:	3,50% (Vorjahr: 5,00%)
Gehaltstrend Abfertigungen:	3,56% (Vorjahr: 4,25%)
Gehaltstrend Pensionen:	2,91% (Vorjahr: 3,60%)
Rententrend:	2,00% (Vorjahr: 2,00%)
Pensionsalter:	nach Pensionssicherungsgesetz bzw. nach Vertrag
Berechnungstafel:	AVÖ P-2008 Ang (Vorjahr: AVÖ P-2008 Ang)

Die erfolgswirksam erfassten versicherungsmathematischen Effekte für das laufende Geschäftsjahr bewirkten bei Pensionen einen Aufwand von € 3.148.567,41 (Vorjahr: Ertrag T€ 939) und bei den Abfertigungen einen Aufwand von € 2.053.048,56 (Vorjahr: Ertrag T€ 1.380).

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in €	31.12.2012	31.12.2011
Vertriebsrückstellungen	18.958.764,34	20.311.450,08
Personalverpflichtungen	16.675.829,57	14.475.308,14
Avale	15.062.338,07	15.349.827,25
Preferential payments	6.702.671,01	6.830.602,37
Jubiläumsgelder	4.122.939,00	3.656.176,00
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	1.743.723,78	1.465.817,18
Versicherung für Kundenforderungen	660.000,00	576.000,00
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	310.000,00	310.000,00
Restrukturierung Tochtergesellschaften	274.516,66	14.250.000,00
Übrige	12.079.064,00	13.274.100,28
	76.589.846,43	**90.499.281,30**

Die **Rückstellung für Jubiläumsgelder** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Zinssatz:	3,50% (Vorjahr: 5,00%)
Gehaltstrend Jubiläumsgelder:	2,91% (Vorjahr: 3,60%)
Berechnungstafel:	AVÖ P-2008 Ang (Vorjahr: AVÖ P-2008 Ang)

Mit 31.07.2012 wurden die Anteile an der RHI Isithebe (Pty) Limited, Sandton, Südafrika verkauft. Die für Restrukturierungskosten bilanzierte Rückstellung wurde mit einem Wert in Höhe von MEUR 5,8 ergebniswirksam aufgelöst.

Verbindlichkeiten

in €	Stand 31.12.2012	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503.434.236,60	137.285.959,34	271.298.277,26	94.850.000,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.997.193,01	10.997.193,01	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.651.002,10	16.651.002,10	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	241.115.744,63	146.280.887,46	94.834.857,17*)	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	12.284.828,80	7.484.839,45	4.622.989,35	177.000,00
	784.483.005,14	**318.699.881,36**	**370.756.123,78**	**95.027.000,00**

*) aufgrund aktueller Erkenntnisse wurden die Fristigkeiten neu berechnet. Die Fälligkeiten von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 85.441.732,51 wurden verlängert. Auf eine Anpassung 2011 wurde verzichtet.

in €	Stand 31.12.2011	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	407.206.858,61	148.834.417,84	196.152.440,77	62.220.000,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.991.044,90	20.991.044,90	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.555.293,98	18.555.293,98	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	251.687.796,31	236.703.387,17	14.984.409,14	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	13.471.771,14	9.067.297,31	4.202.473,83	202.000,00
	711.912.764,94	**434.151.441,20**	**215.339.323,74**	**62.422.000,00**

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 56.560.076,06 (Vorjahr: T€ 51.951) enthalten.

Die RHI AG, Wien, hatte gemeinsam mit Konzerngesellschaften als Kreditnehmer einen Rahmenkreditvertrag über € 400.000.000,00 abgeschlossen.

Die dafür erfolgte Besicherung (erstrangige Verpfändung der Anteile an diversen Gesellschaften, hypothekarische Belastung der Grundstücke, Verpfändung österreichischer Markenrechte, sowie Abtretung sämtlicher Forderungen aus den Geschäftstätigkeiten) wurde im Wirtschaftsjahr 2012 von den Banken und Markenrechtsvertretern freigegeben. Die Löschung der jeweiligen Eintragungen in den Grundbüchern wurde ebenfalls 2012 beantragt und durchgeführt.

Die RHI AG, Wien, hat am 25.07.2012 die Platzierung eines € 130 Mio Schuldscheindarlehens erfolgreich abgeschlossen.

Das Schuldscheindarlehen wurde in Tranchen mit Laufzeiten zwischen drei und zehn Jahren bei österreichischen, deutschen und osteuropäischen Investoren platziert.

RHI setzt den Transaktionserlös zur langfristigen Liquiditätssicherung ein.

Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Aufwendungen
Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

in €	2012	2011
Verbindlichkeiten Dienstnehmer	1.469.824,88	1.444.329,60
Sonstige	904.889,47	1.786.050,05
	2.374.714,35	**3.230.379,65**

C. Angaben zu wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

nach Regionen

in €	2012	2011
Österreich	37.196.862,91	38.273.507,87
Restliche EU	494.491.523,03	507.077.615,85
Sonstiges Europa	171.389.925,95	156.314.505,76
NAFTA und Südamerika	220.044.229,21	202.772.936,97
Asien und Afrika	333.200.522,38	312.853.201,50
	1.256.323.063,48	**1.217.291.767,95**
nach Art		
Warenumsätze		
Handelswaren		
Innerhalb EU	487.078.003,39	538.074.888,86
EU-Ausland	765.048.184,96	682.237.596,31
	1.252.126.188,35	1.220.312.485,17
Provisionen EU-Ausland	65.961,71	20.438,86
Lizenzen Inland	8.303.878,93	8.602.094,61
Sonstige Umsatzerlöse EU-Ausland	627.418,09	450.269,29
	1.261.123.447,08	**1.229.385.287,93**
Erlösschmälerungen		
Kundenreklamationen	-1.231.510,87	-2.497.315,06
Kundenrabatte	-2.466.050,23	-1.817.531,59
Kundenskonti	-1.428.447,76	-1.720.310,87
Übrige	325.625,26	-6.058.362,46
	-4.800.383,60	**-12.093.519,98**
	1.256.323.063,48	**1.217.291.767,95**

Sonstige betriebliche Erträge

Übrige

in €	2012	2011
Weiterverrechnungen	21.976.242,98	17.653.534,18
Kursgewinne	12.872.956,39	20.232.137,60
Wertberichtigungsauflösung	3.256.308,44	13.600,00
Zuschüsse	2.467.248,25	2.113.047,80
Versicherungsvergütungen	16.936,17	221.924,66
Sonstige	104.645,38	21.085,88
	40.694.337,61	**40.255.330,12**

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen
In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von € 4.088.011,60 (Vorjahr: T€ 485) enthalten.

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Erträge aus Planvermögen in Höhe von € 397.701,00 (Vorjahr: T€ 389) enthalten. Davon entfallen € 347.359,00 (Vorjahr: T€ 372) auf Erträge aus Rückdeckungsversicherung. Der Restbetrag ist auf versicherungsmathematische Effekte zurückzuführen.

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

in €	2012	2011
Provisionen	63.407.364,97	59.938.118,00
Ausgangsfrachten und Versandspesen	54.552.905,12	57.654.271,08
Sonstige Fremdleistungen	41.015.330,66	39.749.425,20
Kursverluste	8.913.029,04	34.131.725,71
Reisekosten	4.932.186,38	6.064.641,04
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	4.623.463,50	5.049.552,84
EDV-Kosten	4.525.773,35	4.474.799,51
Mieten, Leasing und Betriebskosten	4.391.121,23	4.137.372,18
Bank- und Geldverkehrsspesen	3.961.798,69	4.152.219,59
Lizenzgebühren	1.974.477,64	1.579.881,18
Werbung und Public Relation	1.661.736,73	2.372.820,42
Forderungsausfälle	1.542.809,47	0,00
Versicherungen	1.411.577,93	1.081.820,73
Dotierung Avale	0,00	484.515,80
Sonstige Aufwendungen	9.267.588,61	3.709.509,84
	206.181.163,32	**224.580.673,12**

Erträge aus Beteiligungen
Der Posten beinhaltet die Gewinnübernahmen von verbundenen Unternehmen in Höhe von € 20.405.136,18 (Vorjahr: T€ 46.629) sowie Dividendenzahlungen und Gewinnausschüttungen in Höhe von € 936.718,40 (Vorjahr: T€ 937).

Aufwendungen aus Finanzanlagen
Im Wirtschaftsjahr wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Beteiligungen erfasst.

Steuern vom Einkommen
Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern beträgt € 23.749.137,00 (Vorjahr: T€ 19.873).

Unter dem Posten Steuern vom Einkommen ist die Körperschaftsteuer für 2012 in Höhe von € 5.665.739,00 (Vorjahr: T€ 2.037) und die ausländische Quellensteuern in Höhe von € 2.853.095,05 (Vorjahr: T€ 1.593) ausgewiesen.

D. Sonstige Angaben

Grundkapital und Aktien
Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 289.376.212,84 und besteht unverändert zum Vorjahr aus 39.819.039 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht.

Genehmigtes Kapital 2010
Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 30. April 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 Aktiengesetz mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 30. April 2015 – auch in mehreren Tranchen - gegen Bareinlagen um bis zu € 43.406.425,75 durch Ausgabe von bis zu 5.972.855 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzusetzen. Bis zum 31. Dezember 2012 wurde keine Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital 2010 vorgenommen.

Genehmigtes Kapital 2008
Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 29. Mai 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 Aktiengesetz mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 29. Mai 2013 gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu € 27.254.875,44 durch Ausgabe von bis zu 3.750.353 auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen. Bis zum 31. Dezember 2012 wurde keine Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital 2008 vorgenommen.

Beteiligungsverhältnisse
Im Folgenden werden die unmittelbaren Beteiligungen der RHI AG im Sinne des § 238 Z 2 UGB angegeben (Werte per 31.12.2012):

Eigenkapital €	Anteil %	Währung	Stammkapital/ Festkapital	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
Refractory Intellectual Property GmbH, Wien	100	EUR	35.000,00	17.500,00	2.879,59
RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark	100	EUR	70.000,00	-455.789,94	-155.413,01
RHI Refractories Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100	SGD	300.000,00	1.022.303,86	249.540,91
Veitsch-Radex GmbH, Wien	100	EUR	35.000,00	35.000,00	2.304,03
Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Wien	100	EUR	106.000.000,00	248.951.677,74	13.923.983,41
RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien	99,8	EUR	35.000,00	11.285.888,76	1.639.631,74
„VEITSCH-RADEX" Vertriebs-gesellschaft mbH, Wien	100	EUR	36.336,42	36.336,42	305.335,24
Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien	100	EUR	36.336,42	91.309.225,51	3.192.419,24

Konsolidierungskreis
Als verbundene Unternehmen im Sinne des § 228 Abs. 3 UGB gelten alle Unternehmen, die in den Konzernabschluss der RHI AG, Wien, einbezogen werden.

Die RHI AG, Wien, ist jenes Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der entsprechende Konzernabschluss ist beim Handelsgericht in Wien hinterlegt.

Haftungsverhältnisse
Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

in €	31.12.2012	31.12.2011
Garantieerklärungen	32.924.783,90	40.106.184,55
Patronatserklärungen	63.918.401,94	68.066.332,29
	96.843.185,84	**108.172.516,84**
davon für verbundene Unternehmen	83.406.089,95	96.670.308,56
davon für Dritte	13.437.095,89	11.502.208,28

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die übrigen finanziellen Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben betragen T€ 249 (Vorjahr: T€ 322).

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

in €	31.12.2012	31.12.2011
Verpflichtungen im nächsten Jahr	4.029.986,46	4.059.031,80
davon gegenüber verb. Unternehmen	*218.400,00*	*530.400,00*
Verpflichtungen in den nächsten 5 Jahren	20.077.507,80	20.295.159,00
davon gegenüber verb. Unternehmen	*1.092.000,00*	*2.652.000,00*

Übrige finanzielle Verpflichtungen:

in €	31.12.2012	31.12.2011
Verpflichtungen im nächsten Jahr	871.878,08	2.365.997,88
Verpflichtungen in den nächsten 5 Jahren	3.333.438,40	11.829.989,40

Derivative Finanzinstrumente

Im laufenden Berichtsjahr wurden neue Devisentermingeschäfte über den Ankauf von gesamt CAD 2,1 Mio. und INR 2.626,5 Mio. abgeschlossen. Eine Bewertung der Terminkontrakte zum Bilanzstichtag durch Gegenüberstellung der fixierten Ausübungskurse mit dem Terminkurs zum Stichtag des CAD bzw., der INR zum 31. Dezember 2012 ergibt einen negativen Marktwert der Devisentermingeschäfte von EUR 1.177.850,85. Für diesen Betrag wurde in der Bilanz entsprechend vorgesorgt.

Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer
Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2012	2011
Angestellte	661	639

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates
In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2012 sind nachstehende Aufwendungen für den Vorstand von insgesamt € 3,4 Mio (Vorjahr: € 3,4 Mio) erfasst:

in €	Struzl	Potisk-Eibensteiner[1)]	Cappelli [2)]	Hödl	Eckhout[3)]
Fixe Bezüge	698.328	287.757	353.814	394.113	94.745
Variable Bezüge	640.210	230.213	298.180	333.260	0
Sonstige	0	1.309	13.147	33.862	0
	1.338.538	**519.279**	**665.141**	**761.235**	**94.745**

1) Beginn der Funktion ab 01.April 2012

2) diese Aufwendungen werden in einer Tochtergesellschaft bilanziert bzw. ausbezahlt

3) per 31.März.2012 vorzeitig ausgeschieden

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und werden erst im Folgejahr ausbezahlt. Unter Sonstige werden überwiegend Aufwendungen für Abfertigung, Abfindung, Altersvorsorge, Jubiläumsgelder und Abgrenzungen für Urlaube ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem ehemaligen Vorstandsmitglied ein auf zwölf Monate befristeter Vertrag über die Erbringung von Beratungsleistungen im Ausmaß von MEUR 0,6 abgeschlossen.

Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für den Vorstand sind mit € 2,3 Mio (Vorjahr: € 1,8 Mio) passiviert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder Zahlungen für Gehälter und andere kurzfristig fällige Leistungen im Betrag von € 2,7 Mio (Vorjahr: € 3,2 Mio) geleistet. Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen € 0,5 Mio (Vorjahr: € 0,8 Mio). Im Vorjahr betrafen davon € 0,3 Mio Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2012 Vergütungen in Höhe von € 0,3 Mio (Vorjahr: € 0,3 Mio) bezahlt. Diese Vergütungen wurden im Berichtsjahr aufwandswirksam berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie zugunsten dieser Personen eingegangene Eventualschulden.

Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung gliedern sich wie folgt:

	2012		2011	
in €	Abfertigungen	Altersversorgung	Abfertigungen	Altersversorgung
Vorstand und leitende Angestellte	142.114,00	299.588,44	314.695,00	380.693,90
Andere Mitarbeiter	2.315.084,37	1.329.549,51	1.931.831,37	1.098.028,74
Versicherungsmath. Effekte	2.053.048,56	3.148.567,41	-1.380.088,22	-938.516,70
	4.510.246,93	**4.777.705,36**	**866.438,15**	**540.205,94**

Aufwendungen für Abschlussprüfer

Gemäß § 237 Z 14 letzter Satz UGB nimmt die Gesellschaft die Befreiung der Angaben zu Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Anspruch.

Mitglieder des Vorstandes

Franz Struzl, Wien, Vorsitzender
Barbara Potisk-Eibensteiner,
Hagenbrunn (seit 01.04.2012)
Giorgio Cappelli, Wien
Manfred Hödl, Wien

Weiters gehörte im Berichtsjahr Mark J. Eckhout, Wien (CFO vom 14.02.2011 bis 31.03.2012) dem Vorstand an.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herbert Cordt, Wien, Vorsitzender
Michael Gröller, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter
Helmut Draxler, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter
Wolfgang Ruttensdorfer, Wien (seit 03.05.2012)
Hubert Gorbach, Frastanz
Gerd Peskes, Düsseldorf, Deutschland
Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, München, Deutschland
David A. Schlaff, New York,

Vom Betriebsrat sind in den Aufsichtsrat entsandt:

Franz Reiter, St. Jakob in Haus
Roland Rabensteiner, Veitsch
Walter Geier, Leoben (seit 17.12.2012)
Christian Hütter, Wien (seit 17.12.2012)

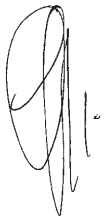
Weites gehörten Leopold Miedl, Wien und Martin Kowatsch, Radenthein dem Aufsichtsrat an.

Wien, am 20.02.2013

Der Vorstand

Franz Struzl
CEO

Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO



Giorgio Cappelli
CSO Division Steel

Manfred Hödl
CSO Division Industrial
CTO R&D

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2012

in €	Anschaffungs-/Herstellkosten Stand am 1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2012	Kumulierte Abschreibungen	Restbuchwert Stand am 31.12.2012	Restbuchwert Stand am 31.12.2011	Ab-schreibungen 2012	Zu-schreibungen 2012
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	**43.846.426,86**	**1.566.671,12**	**0,00**	**427.365,34**	**45.840.463,32**	**40.435.080,36**	**5.405.382,96**	**5.508.735,96**	**2.097.389,46**	**0,00**
Sachanlagen										
Technische Anlagen und Maschinen	14.771.722,01	714.372,13	1.865.450,69	398.021,97	14.018.665,42	7.344.569,42	6.674.096,00	7.786.425,00	1.030.696,10	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.144.008,11	1.041.994,67	69.790,23	178.732,83	8.294.945,38	5.951.068,38	2.343.877,00	1.937.710,00	814.560,50	0,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.603.534,07	1.228.718,29	0,00	-1.004.120,14	1.828.132,22	0,00	1.828.132,22	1.603.534,07	0,00	0,00
	23.519.264,19	**2.985.085,09**	**1.935.240,92**	**-427.365,34**	**24.141.743,02**	**13.295.637,80**	**10.846.105,22**	**11.327.669,07**	**1.845.256,60**	**0,00**
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.507.360.847,81	17.500.000,00	0,00	0,00	1.524.860.847,81	646.672.283,56	878.188.564,25	840.688.564,25	0,00	20.000.000,00
Wertpapiere und Wertrechte	4.568.419,99	13.865,48	0,00	13.404,73	4.595.690,20	19.999,00	4.575.691,20	4.423.379,91	0,00	125.041,08
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	12.921.012,10	0,00	889.602,39	-13.404,73	12.018.004,98	0,00	12.018.004,98	12.921.012,10	0,00	0,00
	1.524.850.279,90	**17.513.865,48**	**889.602,39**	**0,00**	**1.541.474.542,99**	**646.692.282,56**	**894.782.260,43**	**858.032.956,26**	**0,00**	**20.125.041,08**
	1.592.215.970,95	**22.065.621,69**	**2.824.843,31**	**0,00**	**1.611.456.749,33**	**700.423.000,72**	**911.033.748,61**	**874.869.361,29**	**3.942.646,06**	**20.125.041,08**

Lagebericht der RHI AG für das Geschäftsjahr 2012

1. Überblick

Die RHI AG ist Muttergesellschaft eines global agierenden Industriekonzerns. Unter der Dachmarke RHI Refractories ist die RHI AG weltweit führender Anbieter von Feuerfestrohstoffen, keramischen Feuerfestprodukten und Serviceleistungen. Die wichtigsten Abnehmer dieser Erzeugnisse und Serviceleistungen sind die Grundstoffindustrien wie Eisen & Stahl, Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetalle sowie Umwelt, Energie, Chemie und Petrochemie.

Feuerfestrohstoffe und -produkte werden bei allen industriellen Hochtemperaturprozessen über 1.200 °C benötigt. Abhängig vom Einsatz beim Kunden müssen die Rohstoffe und Produkte im Produktionsprozess des Abnehmers unterschiedlichen thermischen, mechanischen und chemischen Belastungen standhalten.

Die Vielfalt der industriellen Anwendungen und Einsatzgebiete von Feuerfesterzeugnissen spiegelt sich in einem entsprechend ausgestalteten Produktionssortiment wider. Es wird zwischen geformten Produkten (z.B hydraulisch gepresste Steine, schmelzgegossene Steine, isostatisch gepresste Produkte, Fertigbauteile aus Massen), ungeformten Produkten (Reparaturmassen, Baumassen, Gießmassen, Mörtel) und funktionalen Produkten (hochspezialisierte Erzeugnisse, die zusätzlich verfahrenstechnisch-metallurgische Funktionen erfüllen) unterschieden.

2. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

2.1. Geschäftsverlauf

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich um MEUR 159,2 oder 9,6% gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr MEUR 1.811,3 erhöht.

Die wesentlichen Vermögenskomponenten sind Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von MEUR 878,2, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MEUR 90,8 sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von MEUR 597,7.

Auf der Passivseite zeigt sich das Eigenkapital mit MEUR 894,7 um 11,1% höher als im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt 49,4% (Vorjahr: 48,8%).

Die Veränderung der Rückstellungen um MEUR -2,5 ist im Wesentlichen auf die sonstigen Rückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute betragen MEUR 503,4. Die Erhöhung um MEUR 96,2 betreffen Kreditaufnahmen für diverse Akquisitionen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen MEUR 27,6. Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus gestiegenen Veranlagungen von Tochtergesellschaften. Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten MEUR 784,5.

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz von MEUR 1.256,3 erzielt; dieser lag um MEUR 39,0 (3,2 %) über dem des Vorjahres.

Division Stahl

Die Weltstahlproduktion verzeichnete auch im Jahr 2012 trotz eines konjunkturell bedingt schwächeren Marktumfeldes einen leichten Anstieg auf rund 1,55 Mrd Tonnen. Die Entwicklung in den einzelnen Regionen stellte sich jedoch sehr unterschiedlich dar.

In einem herausfordernden Marktumfeld, in dem viele Stahlproduzenten mit Verlusten infolge des Nachfragerückganges zu kämpfen hatten, ging auch der Absatz der Division Stahl im Jahresvergleich zurück und lag sogar leicht unter dem Niveau des Jahres 2010.

Der Umsatz konnte hingegen stabil gehalten werden und spiegelt die aufgrund der stark gestiegenen Rohstoffpreise notwendigen Preisanpassungen sowie den vorteilhafteren regionalen Mix wider.

Division Industrial

Der Absatz der Division Industrial reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer Verschiebung im Produktmix sowie eines herausfordernden Umfeldes in der Glasindustrie.

Trotz der geringeren Volumina stieg der Umsatz auf einen neuen Rekordwert. Diese Steigerung lässt sich unter anderem auch auf einen höheren Anteil des Servicegeschäftes, die Auslieferung eines Großprojektes im Ferrochrombereich sowie eine erfreuliche Entwicklung der Geschäftsbereiche Nichteisenmetalle und Umwelt, Energie, Chemie, die beide sowohl im Umsatz als auch im Ergebnisbeitrag ein historisches Rekordergebnis erzielten, zurückführen.

Division Rohstoffe

Die Produktion der Division Rohstoffe im ersten Halbjahr 2012 lag trotz des schwierigen Marktumfeldes auf einem sehr hohen Niveau, konnte aber im Jahresverlauf nicht konstant auf diesem Level gehalten werden. Aufgrund des schwächeren Absatzes der Divisionen Stahl und Industrial ging auch der interne Rohstoffbedarf entsprechend zurück.

Im Berichtsjahr wurde die Strategie zur Erhöhung des Eigenversorgungsgrades an Magnesiarohstoffen auf 80% erfolgreich umgesetzt.

Die Rückwärtsintegration bei basischen Rohstoffen wird strategisch weiterverfolgt, insbesondere auf Seite der eisenarmen Sinter. Des Weiteren werden Konzepte erarbeitet, um die Eigenversorgung in den Wachstumsmärkten Russland und Brasilien sicherzustellen.

Das Finanzergebnis war mit MEUR 39,0 positiv.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug im Geschäftsjahr MEUR 127,5.

2.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.2.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

	Berechnung	Einheit	2012	2011
a) Finanzierung und Liquidität				
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	%	49,4	48,8
Anlagendeckung	$\frac{(\text{Eigenmittel + langfristige Fremdmittel}) * 100}{\text{Langfristiges Vermögen}}$	%	109,9	97,6
Working Capital Ratio	$\frac{\text{Kurzfristiges Vermögen} * 100}{\text{Kurzfristige Schulden}}$	%	131,5	94,8

b) Rentabilität

Bruttogewinnspanne	Bruttoergebnis * 100 / Umsatzerlöse	%	26,4	24,9
Materialtangente	Materialaufwand * 100 / Betriebsleistung	%	73,6	75,1

c) Cash Flow

CF-Umsatzrendite	operativer CF * 100 / Umsatzerlöse	%	7,6	-3,6
free CF	operativer CF zzgl. CF aus Investitionstätigkeit	T€	110.043	-89.112
gesamter CF	CF free CF zzgl. CF aus Finanzierungstätigkeit	T€	54.110	57.329

d) Beschäftigte

Anzahl der Mitarbeiter	Jahresdurchschnitt		661	639
Personalkosten pro Mitarbeiter	Personalaufwand / Anzahl der Mitarbeiter	T€	120	102

2.2.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

MitarbeiterInnen
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Anzahl der MitarbeiterInnen entsprechend dem gestiegenen Geschäftsvolumen angepasst. Der durchschnittliche Beschäftigtenstand betrug 661 Angestellte.

Weiterbildung und Personalentwicklung
Im Jahr 2012 wurde ein umfassendes Personalentwicklungskonzept eingeführt, das auf den folgenden sieben RHI Kernkompetenzen basiert:

- -Markt- und Kundenorientierung
- -Strategisches Denken und Handeln
- -Innovation und Veränderung
- -Ergebnisorientierung
- -Kooperation und Kommunikation
- -Führung
- -Diversität

Das Angebot an punktuellen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wurde komplett überarbeitet, neue Inhalte definiert und strukturiert in einem Trainingskatalog zusammengefasst. Mit speziellen Programmen soll einerseits strukturierter Wissensaufbau und andererseits die Persönlichkeitsentwicklung unterstützt werden. So werden beispielsweise im Operations Management Program zukünftige Führungskräfte im Produktionsbereiche auf ihre bevorstehenden Aufgaben vorbereitet. Im Zuge des Talentmanagement werden MitarbeiterInnen mit besonders hohem Entwicklungspotenzial in einem strukturierten und mehrstufigen Nominierungsprozess identifiziert, in verschiedenen Circles zusammengefasst und gezielt auf einen nächsten Karriereschritt vorbereitet.

Den demografischen Wandel der Gesellschaft und den damit einhergehenden Fachkräftemangel begegnet RHI mit einer ausgezeichneten Lehrlingsausbildung die weit über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgeht. So fördert RHI durch diverse Zusatzangebote wie beispielsweise Sprachkurse sowie Aufenthalten an ausländischen Standorten im Rahmen des Lehrlingsaustausches die Mobilität sowie die Jobchancen der Jugendlichen. Weitere Trainingsmaßnahmen umfassen soziale Kompetenz, Methoden moderner Produktionstechnik, Energieeffizienz, Arbeitssicherheit und allgemeine Betriebswirtschaft.

Diversität
Die nachhaltige Verankerung von Chancengleichheit wurde auch im Jahr 2012 im RHI Konzern konsequent vorangetrieben. So wurde Diversität als eine der sieben Kernkompetenzen definiert, ein neuer Auftritt für Karrieremessen mit Betonung der Internationalität umgesetzt und die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Frauen Führen" der Industriellenvereinigung weiter intensiviert. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Gleichstellung von unternehmerischer Seite her zu fördern und die Lage von Frauen in Führungspositionen zu verbessern.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
Mit einem ganzheitlichen und umfassenden Programm fördert der Bereich „Health & Safety" der RHI das körperliche Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und kommt deren Bedürfnis nach einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung nach. Dies wirkt sich positiv auf die Innovationskraft und das Engagement der Mitarbeitenden, ihre langfristige Gesundheit und Sicherheit, sowie den Mehrwert unserer Produkte aus.

Die schon seit einigen Jahren laufenden Programme wie Gesundheitszirkel, Rückenschule, gesunde Ernährung, Vorsorgeuntersuchungen, Sicherheitstage, gemeinsame Sportprogramme – u.a. die Pro-Fit-Woche für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – werden unter großer Beteiligung weitergeführt.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Strategische Ansätze
Der Konzernstrategie folgend wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im abgelaufenen Berichtszeitraum konsequent fortgeführt und weiter ausgebaut. Das Technologiezentrum Leoben bildet dabei die zentrale Wissensdrehscheibe und das Innovationszentrum in einem weltumspannenden Netzwerk aus WissenschaftlerInnen und MitarbeiterInnen aus diversen Fachabteilungen wie beispielsweise Produktmanagement, Marketing, Vertrieb, Produktion und Anwendungstechnik innerhalb des Konzerns sowie Rohstofflieferanten, technologieführenden Kundenunternehmen und Kooperationspartnern auf technischer, wissenschaftlicher und anwendungsspezifischer Ebene außerhalb des Konzerns.

Zudem sind die Weiterentwicklung und der Ausbau der Netzwerke, die neben den eigenen F&E-Mitarbeitern die Aktivitätsfelder Kunden und Märkte, nationale und internationale Universitätsinstitute bzw. außeruniversitäre Forschungseinrichtungen umfassen, grundlegende Elemente des konzernstrategischen Ansatzes. Kurze Kommunikationswege mit allen relevanten Stellen, intensive Projektbearbeitung und F&E-Leistungen von höchstem internationalem Standard kennzeichnen den Erfolgsweg von Forschung und Entwicklung bei RHI AG.

Umweltschutz und Energieeffizienz
An der Kernaufgabe des Bereiches Forschung und Entwicklung (F&E), höchste Umwelt- und Energieeffizienzstandards im Konzern umzusetzen, hat sich nichts geändert. In enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachspezialisten werden alle Produktionsprozesse eingehend durchleuchtet und gemeinsam, auch jenseits der geltenden Grenzwerte, weiter verbessert – alleine die heute geltenden Umweltauflagen zu erfüllen, kann nicht Ziel des weltweiten Technologieführers sein.

Rohstoffentwicklung und Rückwärtsintegration
Der Bereich F&E unterstützt und begleitet sämtliche Rohstoffprojekte des RHI Konzerns, wie beispielsweise die Projekte in Norwegen und Irland zur Erhöhung des Eigenversorgungsgrades bei Magnesiarohstoffen auf etwa 80%. Die Unterstützung reicht von Lagerstättenbeprobungen bis hin zu technischen Projektierungen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Bereich F&E befasst sich mit der Wiedereinführung von gebrauchten Feuerfestmaterialien und Reststoffen der keramischen Industrie in den Feuerfestkreislauf.

Investitionen in die Innovationskraft
Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betrugen im Jahr 2012 € 19 Mio und entfallen zu ca. 20% auf die Optimierung bestehender Produkte und Herstellverfahren sowie Prozessverbesserungen, zu ca. 40% auf die Entwicklung neuer Produkte und Produktionserfahrung, zu ca. 15% auf den Bereich der Basisforschung und zu ca. 25% auf Umweltschutz bzw. Energieeffizienz.

Eine weitere Steigerung der F&E-Aufwendungen um rund € 4 Mio für 2013 wurde vom Vorstand beschlossen und vom Aufsichtsrat genehmigt und unterstreicht die Konzernstrategie, mit Innovationen die Technologieführerschaft im Bereich Feuerfest weiter auszubauen.

Mit Ende 2012 waren im Bereich Forschung und Entwicklung mehr als 160 Personen beschäftigt.

Die von den MitarbeiterInnen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung angebotenen Feuerfestschulungen für die MitarbeiterInnen aus anderen Fachbereichen des Konzerns sowie kundenspezifische Seminare bilden die Grundlage für die Technologieführerschaft des RHI Konzerns. Neueste Erkenntnisse und Entwicklungen aus F&E kommen damit rasch und direkt einem weltweiten Kundenkreis zugute – wie bereits in der Vergangenheit eines der zentralen Elemente des Erfolges.

4. Risikomanagement

Für RHI als global agierenden Konzern spielt ein strukturiertes Risikomanagement eine bedeutende Rolle für die Unternehmenssteuerung und so wurde bereits im Jahr 2009 ein Prozess eingeführt, welcher den Geschäftsverantwortlichen eine dezentrale Erfassung und Bewertung von Risiken – und seit 2012 auch Chancen – ermöglicht. Der kontrollierte und effektive Umgang mit Risiken und die frühzeitige Wahrnehmung von Chancen schaffen für RHI einen Mehrwert, der weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

Den Teilnehmern am Risikomanagement-Prozess steht für die Erfassung und Bewertung von Risiken und Chancen eine professionelle Software zur Verfügung, wobei Risiken nach deren Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkung auf das Betriebsergebnis der RHI AG gemessen werden.

Das zentrale Risikomanagement ist im Finanzbereich angesiedelt und ist für den Risikomanagement-Prozess und dessen Weiterentwicklung verantwortlich. Es stellt konzernweit einheitliche Methoden und Werkzeuge zur Identifikation und Bewertung von Risiken zur Verfügung. Die Vorgabe von Risikofeldern (Strategie, Absatz/Sales, Operations, Supply Chain, Compliance and Legal sowie Corporate Finance) und diversen Risikokategorien unterstützt die Prozessteilnehmer bei der Risikoidentifikation. Risikopolitik und Risikomanagement-Prozesse sind in einem Risk-Manual festgehalten und für alle MitarbeiterInnen im Intranet zugänglich.

Aus der aktuellen Risikoanalyse ergeben sich folgende Risiken, welche den Konzern in seiner Ertrags- und Vermögenslage wesentlich beeinträchtigen können:

Risikofeld Strategie

Der RHI Konzern erwirtschaftet bereits rund 56% des Umsatzes in den Emerging Markets. Die verfolgte Expansionsstrategie in den Wachstumsmärkten ist durch spezifische Markt- bzw. Länderrisiken gekennzeichnet, welche durch Streuung, Monitoring und die Nutzung von lokalem Know-how gesteuert werden. Durch die getätigten Investitionen zur Erhöhung des Eigenversorgungsgrades an Magnesiarohstoffen auf 80% ergibt sich zudem ein Risiko hinsichtlich des Preisverfalles von Sinter- bzw. Schmelzmagnesia.

Risikofeld Absatz/Sales

Die Kundenindustrien des RHI Konzerns zeigen eine über dem Durchschnitt liegende Sensitivität gegenüber Wirtschaftsschwankungen. Zudem wird das Wachstum in den entwickelten Ländern künftig unterdurchschnittlich ausfallen.

Risikofeld Operations

Ein Rückgang der Auslastung vorhandener Kapazitäten infolge einer reduzierten Nachfrage nach Feuerfestprodukten, regional vorhandenen Überkapazitäten sowie ein verzögerter Volllastbetrieb in der neu errichteten Schmelzanlage in Norwegen stellen für den RHI Konzern wesentliche Risiken dar. Durch eine aktiv gesteuerte Einlastung der Produktionsaufträge versucht RHI eine konzernoptimale Auslastung der Produktionskapazitäten zu erzielen. Ebenso stellt eine weitere Verschärfung der Emissionsbeschränkungen ein hohes Risiko dar.

Risikofeld Supply Chain

Als weltweit tätiges Produktionsunternehmen ist RHI der Entwicklung auf den globalen Beschaffungsmärkten ausgesetzt. Insbesondere Preisschwankungen auf den Rohstoff-, Energie- und Transportmärkten stellen für den Konzern einen wesentlichen Risikofaktor dar. Durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge versucht der RHI Konzern die Volatilitäten auf den Beschaffungsmärkten zu glätten.

Risikofeld Compliance and Legal

Risiken, die aus der Nicht-Einhaltung von internen Richtlinien sowie der Missachtung der Grundwerte des Unternehmens emanieren sind nicht auszuschließen und können sowohl finanzielle als auch Reputationsschäden nach sich ziehen. Negative Ergebnisse laufender Steuerverfahren und Betriebsprüfungen könnten für den RHI Konzern zu entsprechenden Nachzahlungen führen. Zusätzlich könnten sich Transferpreisanpassungen durch Steuerbehörden oder die Umstellung vorhandener Geschäftsmodelle negativ auf den Konzern auswirken.

Risikofeld Corporate Finance

Das Management der Finanzrisiken ist im unternehmensweiten Risikomanagement der RHI eingebettet. Die Definition der Risikopolitik obliegt der direkten Verantwortung des Vorstandes. Die Umsetzung der Risikopolitik sowie das laufende Risikomanagement sind zentralisiert und werden vom Group Treasury koordiniert. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzaufteilung zwischen dem Treasury und den operativen Einheiten sind in internen Richtlinien festgehalten. Das Ziel des Risikomanagements ist hier, durch die Überwachung und Steuerung dieser Risiken unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen eventuelle Verluste zu minimieren.

- **Kreditrisiko**

In der RHI AG ist das Kreditrisiko hauptsächlich auf operative Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen. Um diesem dem Grundgeschäft immanentem Ausfallrisiko zu begegnen, wird es durch Kreditversicherungen oder bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert, auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht und für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt. Aufgrund der Vielzahl der Geschäftspartner und Abnehmerbranchen, der geografischen Diversifizierung und der bestehenden Kreditversicherungen liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

- **Liquiditätsrisiko**

Die Finanzierungspolitik der RHI AG ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird bei der RHI AG zentral für den gesamten Konzern gesteuert und laufend überwacht. Die Finanzierungslinien wurden mit verschiedenen österreichischen und internationalen Kreditinstituten abgeschlossen, um die Bankenunabhängigkeit zu gewährleisten. Die Gesellschaften des RHI Konzerns sind in einen durch das zentrale Treasury geführten und mit

Finanzierungslimiten versehenen Clearing-Prozess eingebunden um den Fremdfinanzierungsbedarf für den Gesamtkonzern zu minimieren.

- **Fremdwährungsrisiko**

Ein Fremdwährungsrisiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle (operative Tätigkeiten, Investitionen, Finanzierungen) in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft vorliegen. Diese werden auf Konzernebene überwacht und hinsichtlich Absicherungsmöglichkeiten analysiert. Im Jahr 2012 wurden Kurssicherungen für Risiken in bestimmten Währungen vorgenommen.

- **Zinsänderungsrisiko**

Das Zinsrisiko im RHI Konzern steht hauptsächlich im Zusammenhang mit variabel verzinsten Finanzinstrumenten, die zu Schwankungen in Ergebnis und Zahlungsströmen führen können. Der RHI Konzern unterliegt überwiegend Zinsrisiken in der Eurozone.

5. Rechnungslegungsprozess

RHI hat eine detaillierte Dokumentation des Finanzberichtserstattungsprozesses einschließlich der einhergehenden Risiken und eingesetzten Kontrollen im jeweiligen Prozessschritt erstellt.

Die Erstellung der Dokumentation erfolgte auf Basis des Konzernhandbuchs für Rechnungslegung. Bei der Beurteilung der Risiken des Rechnungslegungsprozesses und der Feststellung von Kontrollen wurde auf jene Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung besonderes Augenmerk gelegt, welche die nachhaltigsten Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung der RHI AG haben könnten. Um ausreichende Kommunikation und Know-how über die Standards für interne Kontrollen zu gewährleisten, bietet die RHI regelmäßig Trainings mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf verschiedenen Themen an. Die Teilnahme von Mitarbeitern ist verpflichtend. Für die Finanzbuchhaltung der Gesellschaft kommen SAP-Systeme zum Einsatz.

6. Internes Kontrollsystem (IKS)

In der RHI bestehen Richtlinien zum internen Kontrollsystem (IKS), welche die Risken adressieren und präventiv wirksame Maßnahmen definieren. Die Richtlinien wurden vom Vorstand vorgegeben und sind konzernweit eingeführt. Die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des Internen Kontrollsystems liegt beim jeweils zuständigen zentralen und lokalen Management. Das Risikoportfolio wird jährlich auf notwendige Anpassungen geprüft.

Die Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien wird von der an den Vorstand berichtenden Stabstelle Group Audit geprüft. Aus der konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten wird der jährliche Revisionsplan abgeleitet, vom Vorstand genehmigt und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Ergebnisse der Prüfungen der Wirksamkeit des IKS werden regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Zumindest einmal jährlich erfolgt eine Berichterstattung an Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat. Im Jahr 2012 wurde zweimal zur Wirksamkeit des IKS an den Prüfungsausschuss berichtet.

Wesentliche Elemente des IKS sind die regelmäßige Prüfung der Einhaltung des institutionalisierten 4-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung und definierte Kontrollschritte zur Überwachung und Kontrolle der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit (wie z. B. Schutz des Vermögens vor Verlust und Schäden von Malversation), die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften. Im Jahr 2012 hat eine Neuverlautbarung der Regelungen zur Sicherstellung der internen Kontrollen auf dem zentralen ERP System (SAP) der RHI stattgefunden, welche zu einer weiteren Vertiefung der internen Kontrollen mit Bezug zu zentralen IT Systemen beigetragen hat.

Die zum IKS gehörenden Richtlinien des RHI Konzerns folgen den grundsätzlichen Strukturen des international anerkannten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO - Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

7. Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Zusammensetzung des RHI Kapitals, Aktiengattungen, Beschränkungen und Rechte
Zum 31.12.2012 bestand das Grundkapital der RHI AG in Höhe von € 289.376.212,84 (31.12.2011: € 289.376.212,84) aus 39.819.039 (31.12.2011: 39.819.039) Stück auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien. Es waren ausschließlich Aktien dieser Gattung begeben. Jede RHI Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine RHI Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der RHI Aktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am RHI Kapital
Zum 31.12.2012 ist RHI ein Aktionär (MS Privatstiftung, Österreich) bekannt, dem mehr als 25% der Stimmrechte zuzurechnen sind. Neben der MS Privatstiftung meldete gemäß österreichischem Börsegesetz die FEWI Beteiligungsgesellschaft mbH, Deutschland, über 10% der RHI Stimmrechte. Die restlichen RHI Aktien befinden sich in Streubesitz.

Im Jänner 2013 hat die FEWI Beteiligungsgesellschaft mbH ihre Anteile an die Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH (über 5%) und an die Silver Beteiligungsgesellschaft mbH (über 5%) übertragen. Das Stimmrecht der Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH und Silver Beteiligungsgesellschaft mbH wird gemeinsam ausgeübt. Somit beträgt der gemeinsame Stimmrechtsanteil der beiden Gesellschaften mehr als 10%.

Genehmigtes Kapital 2010 - Genehmigtes Kapital 2008
Bezüglich dieser Positionen wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Mitarbeiterbeteiligungsaktion „4 plus 1"
Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 3. Mai 2012 wurde der Gesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 4 AktG im Umfang von bis zu 12.000 Stückaktien, dies entsprach zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 0,03% des Grundkapitals der Gesellschaft, zum Börsekurs am Tag der Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung, leitende Angestellte und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsaktion „4 plus 1" erteilt. Die Geltungsdauer der Erwerbsermächtigung beträgt 18 Monate ab dem Tag der Beschlussfassung.

Bedeutende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden
In dem im Jänner 2007 mit dem RHI Bankenkonsortium abgeschlossenen Nachtrag zur Restrukturierungsvereinbarung wurde im Hinblick auf den Abstattungskredit in Höhe von € 400,0 Mio, inzwischen reduziert auf einen Betrag von € 55,0 Mio, ein Kündigungsrecht mit UniCredit Bank Austria AG (vormals Bank Austria Creditanstalt AG (BA-CA)) als Konsortialführer wie folgt vereinbart: „Ändern sich die wirtschaftlichen und/oder rechtlichen Einflussmöglichkeiten auf die RHI AG (‚change of control'), sind sowohl die BA-CA als auch die RHI AG berechtigt, die Restrukturierungsvereinbarung samt Nachtrag unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats zu kündigen. ‚Change of control' liegt insbesondere dann vor, wenn ein Kontrollwechsel im Sinn des Übernahmegesetzes in der Fassung des Übernahmerechts-Änderungsgesetzes 2006 über die RHI AG bekannt wird. Die Kündigung der Restrukturierungsvereinbarung samt Nachtrag aufgrund eines Change of Control durch die BA-CA oder die RHI AG hat innerhalb einer Ausübungsfrist von 90 Tagen ab Kenntnis der jeweiligen Partei vom Eintritt eines Change of Control unter Einhaltung der Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Ende eines Kalendermonats zu erfolgen. Erfolgt keine Kündigung durch die BA-CA oder die RHI AG innerhalb der Ausübungsfrist von 90 Tagen, erlischt das außerordentliche Kündigungsrecht gemäß Punkt 10.3. des Nachtrags."

Im Juli 2012 hat RHI ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 130 Mio begeben. Der Schuldscheindarlehensvertrag beinhaltet neben den sich aus dem Gesetz ergebenden Kündigungsgründen unter anderem einen Kündigungsgrund für den Fall, dass eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50% der Aktien oder der Stimmrechte an der Darlehensnehmerin erwirbt. Kontrolle in diesem Sinn bedeutet das Recht, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder der Darlehensnehmerin bestellen zu können, oder die Mehrheit der Stimmrechte in der Hauptversammlung oder das vertragliche Recht innezuhaben, die Geschäftspolitik der Darlehensnehmerin zu bestimmen. Die Darlehensgeber können bei Vorliegen dieses Kündigungsgrundes ihre Darlehensforderung mit sofortiger Wirkung fällig stellen und die unverzügliche Rückzahlung des Kapitalbetrages inklusive aufgelaufener Zinsen sowie eventueller zahlbarer sonstiger Beträge verlangen.

Zudem stellt ein Change of Control in weiteren wesentlichen Kreditverträgen einen Kündigungsgrund für den Kreditgeber dar.

Es gibt eine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und einem Vorstandsmitglied für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

Bestimmungen betreffend Ernennung und Abberufung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern
Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes ist im § 75 AktG geregelt. Ergänzend hierzu bestimmt die Satzung im § 8, dass der Vorstand aus zwei, drei, vier oder fünf Personen besteht.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern.

8. Nachhaltigkeit

RHI hat im April 2012 zum ersten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht nach der Global Reporting Initiative (GRI) – Level C auf Basis des RHI Nachhaltigkeitsmanagements veröffentlicht und hat damit einen wesentlichen Schritt zur Systematisierung des strategischen Themas Nachhaltigkeit und Verantwortung gesetzt. Die Nachhaltigkeitsperformance 2012 wird im Lagebericht nur verkürzt dargestellt, ausführlichere Informationen enthält der Nachhaltigkeitsbericht 2012, der im 2. Quartal 2013 veröffentlicht wird.

Die RHI Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf dem drei Säulen-Modell, das Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft in Einklang bringt. Im Zentrum stehen eine nachhaltige Unternehmensführung im Zusammenhang mit allen Prozessen und Kundenanforderungen, eine verantwortungsbewusste Gewinnung und Nutzung von Ressourcen sowie die Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein vom Vorstand gesteuertes Nachhaltigkeitsboard diskutiert und verabschiedet die von den Nachhaltigkeitsgruppen erarbeiten Inhalte und Ziele.

9. Bericht über Zweigniederlassungen

Die RHI AG hatte 2012 keine Zweigniederlassungen.

10. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Der im Oktober 2012 veröffentlichte Ausblick der World Steel Association zeichnet ein regional sehr unterschiedliches Bild hinsichtlich der Entwicklung der Stahlnachfrage. Während das Wachstum des globalen Stahlverbrauches nach 2,1% im Jahr 2012 auf 3,2% im Jahr 2013 anwachsen soll, wird in den entwickelten Volkswirtschaften ein Wachstum um 1,9% nach einem prognostizierten Rückgang von 0,3% im Jahr 2012 erwartet. Die Division Stahl ist vorsichtig optimistisch und erwartet einen leichten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund des makroökonomischen Umfeldes und der noch nicht absehbaren Erholung der Bauindustrie sollte der Geschäftsbereich Zement/Kalk ein ähnliches Umsatzniveau wie im Jahr 2012 erzielen. Angesichts der im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Auslieferung eines im Ferrochrom-Großauftrages wird der Umsatz- und

Ergebnisbetrag des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle im Jahr 2013 hinter dem des Jahres 2012 zurückbleiben. Das Umfeld innerhalb der Glasindustrie sollte auch im aktuellen Geschäftsjahr schwierig bleiben. Chancen könnten sich jedoch im Spezialglasbereich sowie in den USA aufgrund der günstigen Gaspreise ergeben.

Durch den Ausbau der Förderung von Schiefergas sowie Ölschiefer ergeben sich für den Geschäftsbereich Umwelt, Energie, Chemie innerhalb der nächsten Jahre vielversprechende Möglichkeiten einer Ausweitung der Geschäftsaktivitäten, wobei insbesondere der Bereich der Gasverflüssigung für RHI interessant ist.

Zusammenfassend erwartet RHI für das Jahr 2013 in einem stabil bleibenden makroökonomischen Umfeld und bei gleichbleibenden Fremdwährungskursen einen Umsatz in ähnlicher Größenordnung wie 2012. Die EBIT-Marge sollte sich aufgrund der höheren Rückwärtsintegration und durch konsequentes Kostenmanagement weiter verbessern.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ein Tochterunternehmen der RHI AG hat am 15.01.2013 eine Vereinbarung zum Erwerb von 43,6% des Aktienkapitals von Orient Refractories Ltd. („ORL") unterzeichnet.

ORL ist ein börsennotierter, indischer Hersteller von Feuerfest-Spezialprodukten und Feuerfestmassen. Die Verkäufer des größten Teils der 43,6% sind die unmittelbaren Familienmitglieder von Herrn S.G. Rajgarhia. Der Transaktionspreis beträgt rund € 31 Mio (INR 2,3 Mrd). Die Transaktion ist vorbehaltlich verschiedener Bedingungen, unter anderem regulatorischen Zustimmungen, gültig. S.G. Rajgarhia wird weiterhin dem Board von ORL angehören und weniger als 5% der ORL-Aktien halten.

Basierend auf den angeführten Transaktionseckdaten und den Richtlinien der Securities and Exchange Board of India, führt die 100% Konzerngesellschaft der RHI AG ein öffentliches Angebot für zusätzliche, bis zu 26% der ORL-Aktien durch. Der Angebotspreis beläuft sich auf etwa € 0,6 (INR 43) pro Aktie, das bedeutet einen Betrag bis zu rund € 18,5 Mio.

ORL entwickelt und produziert eine Vielzahl von Feuerfest-Spezialprodukten und Feuerfestmassen für die indische und internationale Eisen- und Stahlindustrie. Der Firmensitz befindet sich in Neu Delhi, der Produktions- und F&E Standort ist in Bhiwadi, Rajasthan angesiedelt. ORL verfügt weiters über acht Verkaufsbüros in Indien. Im Geschäftsjahr 2011/2012 (01.04.2011 bis 31.03.2012) erzielte ORL einen Umsatz von rund € 44 Mio und ein EBIT von etwa € 7 Mio.

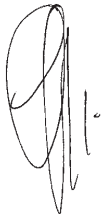
Durch diese Akquisition verstärkt sich RHI in der wachsenden indischen und asiatischen Stahlindustrie.

Wien, 20.02.2013

Der Vorstand

Franz Struzl
CEO

Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO



Giorgio Cappelli
CSO Division Steel

Manfred Hödl
CSO Division Industrial
CTO R&D

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der RHI AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der RHI AG zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 25. Februar 2013

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Friedrich Wiesmüllner
Wirtschaftsprüfer

Dr. Gottfried Spitzer
Wirtschaftsprüfer

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH
Renngasse 1/
Freyung
1010 Wien

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

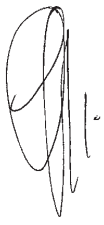
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der RHI AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 20.02.2013

Der Vorstand

Franz Struzl
CEO

Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO



Giorgio Cappelli
CSO Division Steel

Manfred Hödl
CSO Division Industrial
CTO R&D

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der RHI AG, Wien, hielt im Jahr 2012 sieben Sitzungen ab. In diesen Sitzungen und auch darüber hinaus wurde er vom Vorstand über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Dem Aufsichtsrat war somit in ausreichendem Maße Gelegenheit geboten, seiner Informations- und Überwachungspflicht zu entsprechen. Ein Anlass zur Beanstandung der Geschäftstätigkeit des Vorstandes ergab sich nicht.

Sowohl der Jahresabschluss der RHI AG als auch der Konzernabschluss für das Jahr 2012 wurden von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, welche in der 33. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner wurde vom Abschlussprüfer festgestellt, dass die aufgestellten Lageberichte im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen. Der vom Abschlussprüfer verfasste Prüfungsbericht wurde gemäß § 273 Abs. 4 UGB den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt.

In der am 07. März 2013 abgehaltenen Sitzung des Prüfungsausschusses konnten die Jahresabschlüsse der RHI AG sowie des RHI Konzerns geprüft und ihre Feststellung bzw. Genehmigung vorbereitet werden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der RHI AG, den Lagebericht sowie den Corporate Governance Bericht für das Jahr 2012 geprüft und in seiner Sitzung am 04. April 2013 den Jahresabschluss für 2012 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der RHI AG gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung den RHI Konzernabschluss samt Konzernlagebericht geprüft und genehmigt.

Bezüglich der Verwendung des Jahresergebnisses schloss sich der Aufsichtsrat nach Prüfung dem Vorschlag des Vorstandes an.

Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2012 vier Sitzungen ab, das Präsidium (zugleich Nominierungs- und Vergütungsausschuss) tagte zehn Mal, wobei 2 Sitzungen in der Funktion des Nominierungs- und 5 Sitzungen in der Funktion des Vergütungsausschusses erfolgten. In diesen Sitzungen wurden neben der Jahresabschlussprüfung insbesondere die Themen Prüfung der Quartalsabschlüsse, Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, Strategie, Organisation, Compliance, interne Revision, Risikomanagement, internes Kontrollsystem, Personalthemen, Status wesentlicher Investitionsprojekte sowie aktuelle Entwicklungen behandelt.

Wien, 04.04.2013

Herbert Cordt
Vorsitzender